

le als dann der Statt frystahn auch Jnn Jren kosten sovill der Räten Zehaben als sy, damitt ein glichheitt gebruchtt unnd niemandt gfarlich ubermeherett werde."

- 1) Dieser Text ist in Zusammenhang mit dem strittigen Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat zu sehen, s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3.
- 2) s. SSRQ Zug I 283 Nr. 450 evtl. 305 Art. 95 und 308 Art. 109
- 3) s. ebenda 384 Nr. 612

---

Konzept vom Zuger Stadtschreiber **Konrad III.** Zurlauben. Glosse von ebendemselben - AH 126, 265 und 267 - Blatt 267<sup>v</sup> leer

## 173

[1609 August 6.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN? DER STADT ZUG] AN SCHULTHEISSEN UND RÄTE VON LUZERN, FREIBURG UND SOLOTHURN

Gehört vermutlich zu AH 126/169

---

"Mitt höchstem unserm beduren, unnd nitt ohne sonders verwunderen, habendt wier, üwerer unnd übrigen [VII] Catholischen Ohrtten [IX ausg. ZG und GL] Zu Baden [an der am 28. Juni 1609 begonnenen Jahrrechnung]<sup>1</sup> gehebtten Eherengesandten, ahn uns schriben, wie auch abermalen von wegen dess mitt unsern fründen dess usseren Ambtts schwebenden spans [- es ging um den Beisitz der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -] ergangnen usspruch<sup>2</sup>, empfangen, Unnd hettendt wier uns by witem kheinns anderen nitt versechen, dann das Jer ... gmeincklich unnd sonderlich by demm zu letst Jnn Lutzern [anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 28. bis 30. April 1609]<sup>3</sup> so Einheligem gegebenen sententz<sup>4</sup> unnd Enttschluss, verbliben unnd vermög damals ussgangnen Abscheidts auch glichformig uns überschicktter Mündtlicher unnd schrifftlicher vermahnung unnd Erjnnerung, selbigen spruch üwch doch Zu Eheren unnd gfallen ahnzunemen, so werde hyemitt aller sach geholffen auch uwere herren Unnd Obern unnd wier diss gscheffts beruowigett syn, unnd sover wider verhoffen der ein oder der ander theill nitt willfaren unnd solches spruchs als der woll erwegen unnd aller billickeitt gemess, sich nitt benüögen, werde von denn Oberkheitten allersitz, selbiger theil solchen uff unnd

ahnzenemmen unnd sich dessen ersettigen, geheissen unnd gemahnett werden, Uff welches Mundtliches unnd schrifftliches vertrösten, Zusage unnd versprechen, Wier Jnn demm namen gottes woll denn Oberkheitten selbst, als auch denen Eherenden personen so sich Jnn solchem spruch alles Ernsts bearbeitett, Zu Eheren unnd gfallen, auch von fridt Ruw unnd Eynickeitt wegen, die wier Jederzitt unnd von ahnfangs diss werckes wollbehertzigt, ohnangesehen wier uns Jnn ettlichem auch beschwären mögen, dennochtt uff unnd ahngenommen, verhofftt nunmehr ein ussgemachtte sach syn unnd heissen, Unsser gegentheil [das Äussere Amt] aber, durch syn über allen ahngelegttten friden, wie dann von Jnen villfaltig vormalen meher beschehen, durch syn ungebührn ahngewendte mittel tröüwen unnd bochen, die sachen by ettlichen unnd demm meherentheil, dahin dirigiertt unnd gebracht, das nitt allein solche lopliche Ohrtt der Eydtgnoschafft unnd derselben Eherende Rathsgesandten, von Jrem so Einheligen Jnn Lutzern gefassten [obgenannten] Enttschluss unnd so heitteren ussgangnen Abscheidt unnd Jrem Mundtlichen Zusprechen gewichen, sondern auch uff unsers gegentheils begehren, Unnd unsserm so starcken unnd offentlichen widersetzen, einen Rechttspruch nach Jrem begeren unnd wunsch gethon, da wier uns nitt Jnn bilden noch glauben khönnendtt noch wellendtt Das einich Ohrtt frommer Loplicher Eydtgnosschafft, dahin weder bedachttt noch gemeintt Uns als ein fryes glidt desselbigen Das unsser Eigenthumb so woll Jnn unser Statt, Jnn unsserm Burgrechtten als auch eignen [stadtzugerischen] Vogtyen, welches alles unsere frome vorderen lopseliger gedechtnuss, mitt unnd von Jnnen selbst ohne einiches Zuthun noch gehebtter ahnsprach oder ahnforderung, Dess usseren Ambts, Jnn Denn Eydtgnossischen Pundt [von 1352], unnd sidthar sunsten redlicher wiss ahn sich, gebracht, solches auch theils klarlich Jm letst uffgerichtten Libell [von 1604]<sup>5</sup> mitt recht uss unnd uns Zugesprochen, Verners weder mitt noch ohne recht hiervon trengen noch absprechen, sondern by unsern selbst eignen Burgerlichen sachen, friheitten unnd grechtickeitten, Statuten, satzungen unnd Ordnungen Rüöwicklich, verbliben lassen, wie dann solches usstruckenlich demm Eydtgnossischen Pundt gemess unnd wier auch gegen Mennicklichen getröwlichen Zuerstatten gesynnett, unser gegentheill aber wenig Ja gar kheine friheitten Jnn Pundt mitt sich bracht sondern meherentheils mitt der libeygenschafft hin und her denn gottshuseren verpflichtt unnd verbunden gwessen, wie sy dann noch hütigs tags Jnn Aegerj unnd Mentzingen gegen demm gottshuss Einsidlen [als Gotteshausleute] verhafft unnd verbunden sindt was uns solches furbedencken unnd beschwerden mitt bringtt khann Jeder redlicher fryer Eydtgnoss woll gedencken Billichen soll uns auch höchlichen beduren unnd bekrencken, das wier als die niemandem das

synig Jemalen ahnzesprechen noch Jnntrag Zuthun bedachtt gsyn unnd noch nitt sind, sondern allein Unser von Gott unnd der welt übergebenem unnd Zuerkhendtem wolhargebrachtem Eigenthum begeren Zuverbliben unnd wider Mencklichen so uns unbefüogtter wiss wie dann vom usseren Ambtt beschichtt daran ahnzetasten begertt, Zuschützen unnd Zuschirmen, sollttent denn unbillichen ahnfechtten ein Summa geldts ahn Jren umbkosten, bezalen, Darvor welle uns Gott Jnn alle Ewikeitt bewahren, Wier khonnent wol erkennen das Jer ... gemeincklich unnd sonderlich vill müohe unnd Arbeit auch grossen umbkosten erlitten, welches uns Jnn thrüwen unnd vonn hertzen leidt, unnd wirdt uns mitt der warheitt niemandt beschuldigen khonnen dann das wier uns Jedenzitten gern unnd guttwillig der billickeitt Undergeben unnd genächerett, welchem aber sich unsser gegenteil Jederzitt widerseztt unnd uff synem halsstarr verbliben biss er vermeintt Zu synem erwunschttten End Zukommen, So hatt uns gott auch die Erkhanntnuss geben das sover wier by letsten Zu Lutzern ergangnen ussspruch so heitteren versprochen wie oben gemeltt geschirmbtt werden mögen, wier uns billichen so woll gegen denn Oberkheiten selbstn als auch derselben hierzu Eherenden abgesandten, danckbarlich Jnn aller gebür Zuerzeigen gewüst, Das aber unser gegentheil durch unrüowig halsstarrig widersetzen, throuwen unnd bochen, uwer der Oberkheiten gehbbtten umbkostens auch deren sonderen Eherenden personen so grosser ahngewendter müohe unnd Arbeit, geniessen unnd wier Jnen von dessentwegen ettwas Zustellen sollttent, wirdt Jnn Ewikeitt khein billickeitt mittbringen, unnd dessentwegen by uns Jnen ein haller oder vill hundertt kronen Zegeben einen namen, unnd gliche willfarung haben, wurde villmehr die rechtmessickeitt erforderen Das sy als die unrüowigen Üwch ... gemeincklich unnd sonderlich Contentieren unnd uns erlittnen kostens abtragen thettent, Dann hochlich Jst Zu Erbarmen das Jnen Jetzundt ein grechttikeitt Zu dem unsserm eigenthumb sollte Zuerkhendt werden, da sy bisshar nie kheine ghebt, unnd nitt haben khönnent, sich Zubehelffen man habe einen Amman by der Statt sachen sitzen unnd [bei]wohnen lassen, Jst die frag ob es sy von schuldiger pflichtt oder von einicher grechttikeitt oder von Liebe unnd fründtschafft, wegen, beschechen, Jst es nun von grechttikeitt wegen, als sy es dahin verstahn unnd meynen wellentt erscheynentt sy dessen brieff unnd Sigel oder das Jemalen unnsere Alttvorderen vil oder weniges versprochen Darumb gethon sind wier urbüttig solches Jn thrüwen Zuerstatten, welches aber Jnen Zu thun oder ettwas Zu erscheynen, Unmöglich, Jst es dann von Liebe unnd fründtschafft wegen von unssern Alttvorderen (wie es dann alle grundtliche erfarenheitt mittbringtt) beschechen was ursachen

handt sy dann uns solche Eher unnd frundtschafft als wier Jnen die stracks Jm ahnfang diss wercks ahnerbotten rundt unnd wider unser verhoffen, uss unnd abgeschlagen, Unnd obschon mann einen Amman sitzen lassen hatt er nutzitt weder darzu noch darvon Zurathen nach Zereden ghabtt, sondern Jst gwüss unnd ohne allen Zwifel so ein Amman Jnn unsererer Statt eignen sachen Jnnredens gebruchtt als Zu diser Zitt beschechen möchte mann Jnn abzutretten wurde vermahnett haben, dann unsere Vordern so wenig unnd vil weniger als wier ahn denn Jren hettendt Jnntrag beschechen lassen, Sich Zubeheffen dess Altten bruchs hatt uns der Uralte bruch dess Landtschreibers so lang wier Eydtgnossen gegen Jnen nitt beschirmen mögen, sondern sy sich eines altten niemalen geubtten brieffs getröst, wie vill weniger solle Jnen solcher altter bruch gegen uns verhilfflich syn, diewil wier nitt allein ein sondern deren einn Zimliche Anzal, Briefff Regalien friheitten unnd grechtickeitten, ahn die sy khein ahnsprach such noch forderung nitt habendt, unndt so wier Jrem begeren müössen statt geben, wurde es sich ahnsehen lassen als wann wier minder als sy befryett werendt, dann Jer ... sollendt wüssen, das wahn ein Amman glich sowol der Jren als der unser wie auch ein Panerher, unnd Statt Unnd Landtsfendrich Embtter die hoch unnd gmein sindt, bey Jren eignen unnd sonderen Räthen unnd Verhandlungen ... [beizuwohnen] begertten, sy deren Kheinem solches gestatten noch Zulassen wurdendt wie wol von uns niemalen begertt noch begeren werdend, So Jst aber hingegen aller billickeitt gemess, Ja wahn by solchen lütten selbige auch statt unnd platz finden möchtte, das sy uns by unserm eigenthumb auch rüöwig verbliben liessendt, Derohalben ... Jst uns Jn thrüwen unnd hertzlich leidt, das wier üweren frundtlichen Eydtgnossischen Mitt Burgerlichen Unnd Bruoderlichen ermahnen unnd begeren, nitt khönnendt noch mögendt Jnn einem oder demm anderen willfaren, dann gwüsslich Jer uns Jnn allweg verthruwen unnd glauben sollendt Das wover ohne so grossen unnd gfarlicher nachteil abbruch unnd verschmelerung unser unnd unser Statt wolhargebrachtten friheitten unnd grechtickeitten, Eher unnd Reputation, was nach geben thun unnd lassen khönnend, das wier uwch als Unsern nebentt Gott uff diser Weltt allerliebsten unnd besten fründen, von grundt unsers hertzens gern erstatten unnd willfahen wolttendt, wier aber unsere Conscientzen unnd gwüssne von wegen unseren Nachhomen, hierinn nitt beschwären sollendt noch wellendt, Als wier vergwüster Zuversichtt Jer ... gmeincklich unnd sonderlich uns nitt darwider verners mutten noch ahnforderen lassen, Dann wo es Je nitt gesyn mag, das Jer ... nachmalen unser Statt eigne Burgerliche unnd sonderbare sachen die das usser Ambtt kheins wegs nutzitt berüörendt, lutt Jnn lutzern ergangnem spruchs lutter unnd usstruckenlich wie auch schon Jm Libell

Zum theill Erlütterett, Reservierendt unnd vorbehalttendt, Auch einiches pfennings oder desselben werdt, demm usseren Ambtt umbkostens Zegeben gedenckendt, So Jst uns Unmöglich unnd sind wier Einhelig endtschlossen Ützitt ahnzenemen, sonders nachmalen lutt unser gethonen schriftlichen unnd Mundtlichen Protestation Endtlich unnd gantzlich Zuverpliben, das unser mitt der gnedigen hand unnd hilff Gottes, selbsten Zuverwaltten Zeschützen unnd Zeschirmen, unnd das usser Ambtt Das Jren auch Ungejrtt Regieren lassen, darmitt doch durch die gemachtte Teilung [von Stadt und Amt] wier Zu besserem fridt ruw unnd Eynickheit khommen, dann die brüöderliche Eynickeitt von Jnen gegen uns gantz ussgelasshen unnd wier schon durch gnug samme Erfarenheitt unsers so langen dulttigen unnd demüöttigen nachgebens erkhundigett das by Mentschen gedechttuss khein verthruwliche liebe nitt meher under uns mag gepflantzett werden, So man uns Je aber Zu gmeynen Eydtnossischen rechtten vermahren so sind wier als Zu Jedem urbüttig Jnn disem unnd allem unserm ahnlichen uff gmeyner Eydtnossen Erkhandtnuss Zukhommen, derselben mitt allen thrüwen nachzekhommen unnd Zugeleben,

Dessen allen habendt wier uwch ... gmeincklich unnd sonderlich uff uwer so fründtlich Eydtnossisch M[it]burgerlich unnd Bruoderlich begeren Zu anttwurt nitt verhalten unnd uwch nachmalen unsere die hochste beschwärd unnd ahnlichen, als unseren hertz allerliebsten unnd besten frunden klagen furbringen unnd die motiven unnd ursachen warumb wier mitt höchstem unserem beduren uwerem begeren nitt willfaren khönnendt, Zu sinn leggen wellen, Darmitt, so Jer ... gmeincklich unnd sonderlich oberzelter massen Dahin Zu handeln wüssendt, das alle vernere wittleüffickeitt umbkosten muohe unnd Arbeit erspartt, (welches uns (Gott unser Züg) ahm allerliebsten unnd ahnnemlichsten, wier auch uwch ... hyemitt hertzbruoderlich fründtlich unnd Eydtnossisch wellendt gebetten haben,) als Jer dann dessen gutte mittel unnd wier üwch woll verthruwendt, nachmalen beschechen möge, Dann Jer uns verthrüwen wier Zu allen fürfallenden glegenheitt uwch hinwiderumb eussersten unsseren vermögens, alle Eydtnossische thrüw, Liebe unnd dienst Zuerzeigen wier von hertzen geneigtt Thundt hyemitt uns sambttlichen gottlichen schirm unnd demm werden fürpitt **Mariae** wolbevelhen".

- 1) s. EA V 1, 929 (Nr. 697). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrrechnung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 2) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618 sowie Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3
- 3) s. EA V 1, 917 (Nr. 689). Konrad III. Zurlauben war an dieser Tagsatzung nicht anwesend.
- 4) s. ebenda 917 a spez. 918 unten

5) s. SSRQ Zug I 384 Nr. 612

---

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben  
AH 126, 268-271 - Blatt 268 leer

## 173 A

1609 Dezember 8.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON AMMANN, STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN DIE  
ZU BAAR VERSAMMELTEN RÄTE DER DREI GEMEINDEN [DES ÄUSSE-  
REN AMTES: AEGERI, MENZINGEN UND BAAR]

---

"Wier habendt über schriben ahn herren Amman unnd Statthaltern [der Stadt Zug], empfangen unnd über meynung [bezüglich des umstrittenen Beisitzes der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -]<sup>2</sup> Darin verstanden, Wyl unnd aber wier unnd Unsere gantze burgerschafft uff dess [besagten] herren Ammans ahn uns fürbringen, verschynen Sontags [den 6. Dezember] einen Endtschluss gethan unnd denselben üwch ... [gestern] überschickt Jnn der hoffnung huttags tags solche für alle uwere gmeinden sollte gebracht, unnd uns Darüber ein satte unnd grundtliche anttwurt er-  
volgett sy wyl wier aber solchen Zu Enderen nitt mechtig, so Jst uns derohalben leidt das wier einmal, ohn ein gwussen bscheidt Daruber mitt üwch Jnn Rathsbesitzung nutzitt fürnemmen noch bewillgen Khonnendt, Derohalben so Jst nachmalen unser begeren Jer diser tagen wahn uwch gfällig solches schriben fur all dry gmeinden Zu bringen und Jre satte anttwurt daruber werden unnd volgen lassendt, noch vor der Tagleistung [der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 14. bis 16. Dezember 1609 in Luzern<sup>3</sup>, an der der obgenannte Handel auch erörtert wurde<sup>4</sup>], Unnd Darzu wyl dann diss ein grosser freffel unnd muttwill, daruss liechtlich grossers übel enttspringen mögen, das solche grichtts unnd rechtts abschlagung, als Jer vermeldend hinderucks Unnd ohn über vorwüssen beschechen unnd mann Üwch Zu kurtz Unnd Unrecht thun, so begeren wier auch ein Endtlich wüssen Zuhaben ob Jer uns wellendt (unnd darmitt wier gespüren Jer hieran un-  
schuldig unnd ein missfallen, habendt) solche Personen die disen freffel begange, stellen unnd nach Jrem verdienen anderen Zu einem Exempel straffen helffen, So Jer nun disseren Zweyen puncten halber als eine usstruckenliche anttwurt von uweren gmeinden Über unser Zugeschickt schriben, uns Zustellen khonnendt, Unnd die Jenigen wie obgemeltt abstraffen wellendt helffen so mogendt Jer allhar Zu Rath